|  |
| --- |
| **Arbeitsblatt 1** |
|  |
| Überlegen Sie, weshalb der Schwangerschaftsabbruch ein moralisches Problem darstellen kann. Erläutern Sie es in wenigen Sätzen. |
|  |
| **Das Problem ergibt sich daraus, dass der Fötus im Bauch der schwangeren Frau ab einem bestimmten Zeitpunkt ein empfindungsfähiges Wesen ist und als solches Interessen hat, die es in der Moral zu berücksichtigen gilt. Insbesondere zählt dazu das Interesse am Leben. Die Frage ist also, ob es moralisch erlaubt ist, das Leben des Fötus zu nehmen.**  **Man kann das Problem auch als Frage formulieren, ob der Fötus ein moralisches Recht auf Leben hat. Dabei setzt man vielfach voraus, dass wenn er ein solches moralisches Recht hat, die schwangere Frau nicht abtreiben darf. Wie das Gedankenexperiment des Geigers zeigen wird, kann es aber sein, dass andere Rechte wichtiger sind.** |
|  |
|  |
| Was könnte ein Vertreter einer Pflichtethik darauf antworten? Welche Pflichten sind zu berücksichtigen? Geben Sie eine Antwort in wenigen Sätzen. |
|  |
| **Ein Vertreter einer Pflichtethik könnte auf unsere Pflicht aufmerksam machen, keinen Menschen zu töten. Da auch der Fötus im Bauch der schwangeren Frau ein Mensch ist, darf er nicht getötet werden.**  **Der Vertreter der Pflichtethik könnte aber auch auf das Recht eines Menschen auf Selbstbestimmung aufmerksam machen. In diesem Fall könnte man sagen, dass die schwangere Frau das Recht hat selbst zu bestimmen, was mit ihrem Körper geschieht. Allerdings ist der Fötus nicht irgendein Teil ihres Körpers, sondern ein eigenes Wesen mit Empfindungsfähigkeit (ab einem bestimmten Zeitpunkt). Wenn der Fötus ein moralisches Recht auf Leben hat, dann darf die schwangere Frau nicht alles mit ihm machen, was sie will.** |
|  |
|  |
| Was könnte ein Vertreter einer Folgenethik darauf antworten? Welche Folgen sind zu berücksichtigen? Geben Sie eine Antwort in wenigen Sätzen? |
|  |
| **Ein Vertreter einer Folgenethik würde untersuchen, wer von den Handlungen betroffen wäre und welche Folgen die jeweilige Handlung für sie hätte. Vereinfacht, ohne Berücksichtigung der Folgen für die Gemeinschaft der schwangeren Frau, haben die Handlungen in erster Linie Folgen für den Fötus und die schwangere Frau. Der Schwangerschaftsabbruch würde dazu führen, dass der Fötus kein Leben mehr hätte. Die Schwangerschaft auszutragen würde dazu führen, dass die Frau grosse Anstrengungen auf sich nehmen müsste (neun Monate Schwangerschaft, Geburt, Erziehung des Kindes bis zur Volljährigkeit), die sie nicht übernehmen will oder kann.** |

|  |
| --- |
| **Arbeitsblatt 2** |
|  |
| Rekonstruieren Sie das Argument, das sich auf das Gedankenexperiment des Geigers stützt. Die erste Prämisse ist bereits formuliert. |
|  |
| 1. **Menschen, der berühmte Geiger ebenso wie der Fötus im Bauch der schwangeren Frau, haben ein moralisches Recht auf Leben.** |
|  |
| 1. **Die Person, die an den Geiger angeschlossen ist, hat das moralische Recht, sich vom Geiger abzukoppeln.** |
|  |
| 1. **Wenn die Person, die an den Geiger angeschlossen ist, das moralische Recht hat, sich vom Geiger abzukoppeln, dann hat auch die schwangere Frau das moralische Recht, den Fötus abzutreiben.** |
|  |
| Daraus folgt: |
|  |
| 1. **Die schwangere Frau hat das moralische Recht, den Fötus abzutreiben.** |
|  |
|  |
| Die im Gedankenexperiment dargestellte Situation, dass die Person gekidnappt wurde, ist vergleichbar mit einer Vergewaltigung. Variieren Sie die Darstellung der Situation so, dass sie vergleichbar ist mit einer ungewollten Schwangerschaft trotz Verhütungsmittel. |
|  |
| **Man kann sich vorstellen, dass man in einem Krankenhaus eine Freundin besuchen wollte, doch dann versehentlich in eine Abteilung gelandet ist, die normalerweise nur von denjenigen aufgesucht wird, die sich freiwillig anschliessen lassen, um Patienten zu retten. Oder man kann sich vorstellen, dass man zu einem Konzert geht, bei dem am Schluss von den hundert Zuschauern eine Person sich anschliessen lassen muss. Dieser Umstand ist bekannt, schon bevor man ans Konzert geht.** |
|  |